

Jugendliche lehnen die Juso-Initiative ab

Wohlen Politiker konnten Schülerinnen und Schüler der ksb Wohlen mit ihren Argumenten nicht überzeugen

VON FABIO VONARBURG

Es ist schon fast ein ungeschriebenes Schüler-Gesetz: Zuerst werden die hintersten Stuhlreihen gefüllt, egal ob im Klassenzimmer oder in der Aula. Dies war an der gestrigen Podiumsdiskussion der Kantonalen Schule für Berufsbildung Wohlen (ksb) nicht anders. Die Schüler und Schülerinnen des 10. Schuljahrs nahmen im Casino in den hinteren Reihen Platz, die zwei vordersten blieben mehrheitlich leer. Die Jugendlichen verfolgten die Debatte über die Juso-Abstimmungsvorlage vom 28. Februar, «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln», lieber aus dem Hintergrund. Einzig vier junge Männer «wagten» sich in die erste Reihe. Wie alle anderen hörten sie den vier Politikern aufmerksam zu, doch kaum war die Fragerunde eröffnet, schnellten ihre Hände in die Höhe.

Platz Zwei für Juso-Initiative

Einer der vier ist Ricardo Lanz. Er interessiert sich für Politik, begründet der 19-Jährige nach der Podiumsdiskussion seine Motivation. Er durfte bereits bei den einigen Abstimmungen seine Stimme abgeben, jene am 28. Februar beschäftigen ihn aber besonders: «Am meisten interessiere ich mich für die Durchsetzungsinitiative, auf Platz zwei folgt aber schon die Abstimmung über die Spekulation mit Nahrungsmitteln.» Diese fordert, dass mit Nahrungsmitteln wie Reis, Kaffee, Soja oder Weizen in der Schweiz zukünftig keine spekulativen



Die Schüler und Schülerinnen der ksb Wohlen forderten die vier Jungpolitiker mit ihren Fragen.

FABIO VONARBURG

tiven Geschäfte mehr gemacht werden dürfen.

Matilde Russo, Teamleiterin ksb Wohlen, hat die Podiumsdiskussion mitorganisiert: «Wir haben uns bewusst dagegen entschieden, über die Durchsetzungsinitiative zu diskutieren. Denn wir hatten vor zwei Jahren bereits die praktisch gleiche Thematik behandelt – die damalige Masseneinwanderungsinitiative.» Jedes Jahr organisiert die ksb Wohlen für ihre 10. Schuljahr-Absolventen

eine Podiumsdiskussion. «Die Jugendlichen sollen unser Politiksystem hautnah erleben können», sagt Russo. Während zehn Schulstunden bereiteten sich die Klassen auf die Podiumsdiskussion vor. Recherchierten über die Thematik, schrieben einen Aufsatz darüber und vor allem: diskutierten. «Die Diskussion nahm ein Grossteil der Zeit in Anspruch», sagt Russo.

Auch Ricardo Lanz hat sich im Vorfeld intensiv mit der Initiative der Juso

auseinandergesetzt. Und es hat ihn beeinflusst: «Am Anfang war ich dafür. Als ich mich aber länger damit auseinandersetzte, machte ich einen Schwenk auf die Gegenseite.» So war Ricardo Lanz besonders gespannt auf die Podiumsdiskussion. Würde er seine Meinung erneut anpassen müssen? Nach der 90-minütigen Podiumsdiskussion stand sein Verdikt fest: «Nein, die Befürworter konnten mich nicht wieder auf ihre Seite ziehen.»

Keine Meinungsänderungen

So wie ihrem Mitschüler Ricardo Lanz ging es den meisten 10.-Klässlern der KSB: Auch bei ihnen waren die Meinungen schon vor der Podiumsdiskussion gemacht und die vier jungen Politiker auf der Bühne schafften es nicht, an diesen zu rütteln. Weder die Befürworter mit Sandro Covo (Juso) und Da-

«Am Anfang war ich dafür. Als ich mich aber länger damit auseinandersetzen, machte ich einen Schwenk auf die Gegenseite.»

Ricardo Lanz Schüler der ksb Wohlen

niel Hölzle (Grüne), noch die Gegner der Vorlage, die an diesem Vormittag vertreten waren durch Yatin Shah (Jungfreisinnige) und Jan Severa (FDP). Als Moderator Mathias Küng, Politchef der Aargauer Zeitung, die Schüler nach deren Meinungen befragte, zeigte sich ein klares Kräfteverhältnis. Die Gegner der Vorlage waren weit in der Überzahl.

Letztendlich musste Moderator Mathias Küng die Fragerunde abbrechen, sonst hätten die Schüler wohl hungrig in die Schulstunden am Nachmittag gehen müssen. Das Mittagessen wäre schlicht ausgefallen. Denn die Fragen schienen unerschöpflich, vor allem jene der vier in der ersten Reihe. Kaum hatten sie eine Antwort bekommen, schnellten ihre Hände wieder hoch.



Im Gebiet Langfohren in Fischbach-Göslikon wurde vom Gemeinderat in der Dorfzone (rechts der Strasse) eine Planungszone erlassen.

WALTER CHRISTEN

Planungszone sichert künftige Bauweise

Fischbach-Göslikon Damit die Bebauung in der heutigen Dorfzone planungskonform erfolgt, hat der Gemeinderat eine Planungszone erlassen.

VON WALTER CHRISTEN

Der Gemeinderat Fischbach-Göslikon hat in der Dorfzone im Gebiet Langfohrenstrasse über 13 Parzellen eine Planungszone verfügt. Denn dort reichte ein Grundeigentümer im September 2015 ein Baugesuch für ein Mehrfamilienhaus mit 10 Zwei- bis Dreieinhalbzimmern ein. Doch in der

eingereichten Form konnte der Gemeinderat dem Bauvorhaben die Zustimmung nicht erteilen. Grund: Verletzung der Abstands- und Höhenvorschriften sowie Nichteinhaltung der Gestaltungsvorschriften der Dorfzone. Deshalb wurde das Baugesuch mit Entscheidung vom 9. November 2015 abgewiesen. Dies kann aus den noch bis zum 29. Februar im Gemeindehaus öffentlich aufliegenden Unterlagen über die verfügte Planungszone entnommen werden.

Planungsrevision beschlossen

Baubewilligungen können in einem Gebiet, über das eine Planungszone erlassen wurde, nur erteilt werden, wenn

die neue Nutzungsplanung nicht tangiert wird. Und in Fischbach-Göslikon wird ebendiese Ortsplanung überarbeitet. Im Juni 2015 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 155 000 Franken für die Revision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland bewilligt. Daher sah sich der Gemeinderat Fischbach-Göslikon veranlasst, die erwähnte Planungszone zu erlassen.

Die Planungszone wurde mit der öffentlichen Auflage, die am 29. Januar begonnen hat, wirksam. Sie erstreckt sich über eine Dauer von längstens 5 Jahren beziehungsweise bis zur Rechtskraft der revidierten Nutzungsplanung/Bau- und Nutzungsordnung. Das Wesentliche dabei: Innerhalb der Pla-

nungszone dürfen keine Vorkehrungen getroffen werden, welche die Umsetzung der revidierten Ortsplanung erschweren. Mit der Verfügung der Planungszone soll verhindert werden, dass die Parzellen entlang der Langfohrenstrasse mit Gebäuden überbaut werden, die den raumplanerischen Absichten und dem künftigen baulichen Konzept widersprechen.

Mit Einsprachen gerechnet

«Wir haben damit gerechnet, dass es Einwendungen gegen die Planungszone gibt», erfuhr die Aargauer Zeitung von Gemeindeschreiber Lukas Jansen. Wie er erwähnte, sind inzwischen auch bereits Einsprachen eingereicht worden.

NACHRICHTEN

BETTWIL

Fahrverbot auf der Hinterdorfstrasse

Der Gemeinderat verfügt ein Verbot für Motorwagen und Motorräder auf der Hinterdorfstrasse, ab Verzweigung Mühlestrasse bis zur Einmündung in die Sarmenstorferstrasse. Ausgenommen sind Zubringerdienst und Landwirtschaft. Einsprachen gegen die Verkehrsbeschränkung sind innert 30 Tagen seit Publikation beim Gemeinderat einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. (AZ)

ZUFIKON

Feuerwehr musste 28 Nester entfernen

Wie dem Bericht an die Aargauische Gebäudeversicherung zu entnehmen ist, hatte die Feuerwehr Zufikon im Jahr 2015 am Stichtag einen Bestand von 77 Personen. Es waren im letzten Jahr total 20 Ernstfalleinsätze zu verzeichnen. Zusätzlich mussten 28 Wespen- und Hornissennester entfernt werden. (AZ)

DOTTIKON

Durchschnittliche Steuerkraft gesunken

Wie die die Gemeindeverwaltung Dottikon mitteilt, sind die Einkommenssteuern natürlicher Personen um knapp 4 % tiefer ausgefallen als budgetiert, was rund 228 000 Franken entspricht. Das Ergebnis belief sich auf knapp 5 592 000 Franken. Bei den übrigen Steuerarten wurden die Budgeterwartungen übertroffen. Die Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen spülten 534 000 Franken in die Gemeindekasse, budgetiert waren 365 000 Franken. Im vergangenen Jahr mussten nichteintreibbare Steuerforderungen in der Höhe von gut 96 000 Franken abgeschrieben werden. Die Anzahl der Steuerpflichtigen stieg für die Steuerperiode 2014, von 2 217 auf neu 2 275. Trotz dieser Zunahme weist die Gemeinde Dottikon erneut eine gesunkene Steuerkraft pro Person von 1915 Franken aus. Der Kantonsdurchschnitt liegt bei 2642 Franken pro Person. (AZ)